

19. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr C

Antwortpsalm: Ps 33 (32), 1u.12.18-19.20 u. 22 (Kv: vgl. 12b)

Kv Selig das Volk, das der HERR sich zum Erbteil erwählt hat. – **Kv**

¹ Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, *
den Redlichen ziemt der Lobgesang.

¹² Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, *
das Volk, das er sich zum Erbteil erwählt hat. – (**Kv**)

¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, *
die seine Huld erwarten,

¹⁹ dass er ihre Seele dem Tod entreiße *
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. – (**Kv**)

²⁰ Unsre Seele hofft auf den HERRN; *
er ist unsere Hilfe und unser Schild.

²² Lass deine Huld über uns walten, o HERR, *
wie wir auf dich hofften! – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Das erste Wort des Psalms fordert auf: Jubelt! Entsprechend freudig darf der Antwortpsalm vorgetragen werden.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Psalm besingt das wunderbare Handeln Gottes in der Geschichte, das in besonderer Weise in der Erwählung des Volkes Israel zum Ausdruck kommt und im Kehrvers betont wird. Die letzten beiden Verse (bzw. vier Verszeilen) formulieren die Antwort des Volkes. Dieser Wechsel wird durch den Gesang in GL 56,1 hervorgehoben: „Freut euch: Wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.“

2 Der Psalm als Gesamttext

¹ Jubelt im HERRN, ihr Gerechten, *
den Redlichen ziemt der Lobgesang.

ANTWORTPSALMEN

- ² Preist den HERRN auf der Leier,
auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm!
- ³ Singt ihm ein neues Lied,
spielt kunstvoll mit Jubelschall!
- ⁴ Denn das Wort des HERRN ist redlich,
all sein Tun ist verlässlich.
- ⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht,
erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde.
- ⁶ Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel geschaffen,
ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.
- ⁷ Er sammelt das Wasser des Meeres und dämmt es ein,
legt die Fluten in Kammern.
- ⁸ Die ganze Erde fürchte den HERRN;
vor ihm sollen alle beben, die den Erdkreis bewohnen.
- ⁹ Denn er sprach und es geschah;
er gebot und da stand es.
- ¹⁰ Der HERR vereitelte den Ratschluss der Nationen,
er machte die Pläne der Völker zunichte.
- ¹¹ Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen,
die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter.

**¹² Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, *
das Volk, das er sich zum Erbteil erwählt hat.**

- ¹³ Der HERR blickt herab vom Himmel,
er sieht alle Menschen.
- ¹⁴ Von seinem Thron sitzt er nieder
auf alle Bewohner der Erde.
- ¹⁵ Der ihre Herzen gebildet hat,
er achtet auf all ihre Taten.
- ¹⁶ Dem König hilft nicht seine große Stärke,
der Held rettet sich nicht durch große Kraft.
- ¹⁷ Trügerische Hilfe ist das Ross,
es rettet nicht mit seiner großen Stärke.

**¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, *
die seine Huld erwarten,
¹⁹ dass er ihre Seele dem Tod entreiße *
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte.**

**²⁰ Unsre Seele hofft auf den HERRN; *
er ist unsere Hilfe und unser Schild.**

- ²¹ Ja, an ihm freut sich unser Herz,
wir haben vertraut auf seinen heiligen Namen.

**²² Lass deine Huld über uns walten, o HERR, *
wie wir auf dich hofften!**

Ps 33 bringt als mustergültiger Hymnus den Lobpreis Gottes zum Klingen. Der anfängliche fünffache Aufruf zum Jubel (V.1-3) gründet sich in Gottes Wort und Tat, in seiner Gerechtigkeit und Huld gleichermaßen (V.4-5). Der Psalm erinnert in vertrauten Bildern Gottes Schöpfungswort und Geschichtshandeln (V.6-12). Als aktiver Beobachter wendet Gott sich den Menschen zu und greift rettend in deren Leben ein, die auf ihn vertrauen (V.13-19). Die abschließenden Verse wechseln in die Wir-Form und formulieren aus dieser Perspektive das Vertrauen und die Hoffnung der betenden Gemeinde (V.20-22).

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm greift zentrale Verse des Psalms auf und pointiert dadurch seine dreigliedrige Struktur: Aufforderung zu Jubel und Lobgesang (V.1), Erinnerung und Aktualisierung des Wirkens Gottes (V.12.18.19), Antwort und Hoffnung der Gemeinde (V.20.22).

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung aus dem Buch der Weisheit nimmt die Hörenden mit hinein in die Nacht des Exodus: Das in Ägypten versklavte Volk Israel erwartet die Rettungstat Gottes (Weish 18,7). Ihr Vertrauen in dessen baldige Erfüllung ist so groß, dass sie schon im Voraus Loblieder anstimmen (Weish 18,6.9). Im Antwortpsalm wird ein solcher Lobgesang hörbar: Beide Texte sprechen „die Gerechten“ an (Ps 33,1; Weish 18,7), erinnern die Erwählung und Verpflichtung des Volkes (Ps 33,12; Weish 18,6.9) und leben ganz aus Erwartung und Hoffnung (Ps 33,18.20.22; Weish 18,6.7). Der Antwortpsalm setzt außerdem die in der Lesung begonnene Exodus-Erzählung fort: Gott wird die Israelitinnen und Israeliten „dem Tod entreißen“ (Ps 33,19), er wird die Streitmacht Pharaos ins Meer stürzen (Ps 33,17; ausgelassener Vers) und sein Volk in der Wüste nähren, „wenn sie hungern“ (Ps 33,19). Die zweite Lesung aus dem Hebräerbrief nimmt das Stichwort des Gottvertrauens unmittelbar auf, indem sie das Glaubenszeugnis der – von Gott ebenfalls erwählten – Erzeltern Sara und Abraham ins Gedächtnis ruft. Auch sie brechen auf in ein fremdes Land.

Mit den Bildern der Exodus-Nacht vor dem inneren Auge verwundert es nicht, dass Jesus in der Lesung aus dem Lukasevangelium seinen Aufruf zu Wachsamkeit und Loyalität mit bekannten Motiven Eindringlichkeit verleiht: Die Aufforderung, mit „gegürteten Hüften“ zu warten (Lk 12,35), findet sich so ebenfalls in Ex 12,11. Schließlich wird sogar Gott selbst sich gürtet und zu Tisch bitten (Lk 12,37) – ein Hoffnungsbild, das auch der Antwortpsalm kennt (Ps 33,19). Die Seligpreisung des Kehrverses (Ps 33,12) wiederum hebt ein besonderes Gliederungsmerkmal des Evangeliums hervor. An drei Stellen wiederholt der Text: Selig diejenigen, die Gott wach und aufmerksam vorfindet (Lk 12,37.38.43). Die Exodus-Erfahrung scheint in Form einer Naherwartung aktualisiert zu werden.

c. Theologischer Gehalt

Der Antwortpsalm erinnert und ermöglicht die Erfahrung, inmitten vergangener und aktueller Bedrückung, Fremde und Verunsicherung an der Erwartung göttlicher Hilfe festzuhalten. Denn: Es ist Gott, der sich die Menschen zum Erbe erwählt hat.

Mag.-Theol. Sonja Weeber